

ANLAGE 1

(Session Vorlage 2922/2015)

Beispielhafte Maßnahmen der Teilnehmenden an der dritten Programmrunde ÖKOPROFIT in Köln zur Zwischenbilanz am 22.9.2015:

Der Kölner Zoo überprüft die Möglichkeit, Solarzellen auf das Dach des Elefantenhauses und des Aquariums zu setzen oder aber eigene Blockheizkraftwerke zu nutzen. Daneben werden alte Glühbirnen und Quecksilberdampfstrahler durch LED Technik ausgetauscht. Auch mit einer Temperaturabsenkung um ein Grad in den Wärmehäusern und im Tropenhaus könnten 15 Prozent der Gesamtenergie eingespart werden. Eine strategische Maßnahme hat der Zoo bereits umgesetzt: In einer jetzt erarbeiteten Umwelleitlinie wurden konkrete Definitionen von Umweltzielen benannt. Durch gezielte Mitarbeiterschulungen sollen Ressourcen effizienter eingesetzt und innovative Ideen entwickelt werden, um Abläufe und Prozesse im Zoo weiter zu optimieren.

Der ASV Köln e.V. nutzt ÖKOPROFIT, um das Handlungsfeld Umwelt in seinem bereits bestehenden Nachhaltigkeitskonzept zu realisieren. Dazu gehören die Steigerung der Energieeffizienz auf dem gesamten ASV Gelände und bei Veranstaltungen, alternative Verpackungen und Recycling im Bereich des Abfallmanagements, Anreize und Rahmenbedingungen für klimafreundliche Mobilität – insbesondere bei An- und Abreisen zum Sport und zu Veranstaltungen – und die generelle Sensibilisierung und Schulung seiner Mitglieder, Mitarbeiter und Kooperationspartner für ein gesteigertes Umweltbewusstsein. Dabei hat der ASV ein besonderes Augenmerk auf die Erarbeitung des ökologischen Fußabdruckes von Veranstaltungen gelegt. So werden die großen Laufveranstaltungen, wie zum Beispiel der Brückenlauf, detailliert analysiert und Veränderungen initiiert, wie beispielsweise die Ausgabe von ökologischen, in Deutschland hergestellten Funktionsshirts.

Das Unternehmen AUTEX Autoteile-Export GmbH hat ebenfalls bereits mit dem Austausch ineffizienter Leuchtmittel begonnen und tauscht 85 Stück 36W Leuchtstoffröhren gegen 20W LED Röhren bzw. 127 Stück 58W Leuchtstoffröhren gegen 24W LED Röhren aus, was bei einer Investition von ca. 2.000 € ca. 5.850 kWh im Jahr und somit ca. 1.230 € Ersparnis erzielt. Des Weiteren wurde ein defekter Getränkeautomat entsorgt, was wiederum zu einer Ersparnis von ca. 1.752 kWh pro Jahr und 400 € führte.

Die Cologne Business School erarbeitet ein umfangreiches Nachhaltigkeitsprogramm für ihren Hochschulprozess, welches die zehn Handlungsfelder Raumklima, Beleuchtung, Papier/Druck, Abfall, Wasser, Kaffee, Bürogeräte, Mobilität, Ernährung und Geschenke/Bewirtung beinhaltet. Im Rahmen von ÖKOPROFIT fokussiert sie sich dabei auf die Erneuerung der Beleuchtung mit der Umstellung von 100 bzw. 60 Watt Leuchtmitteln mit einer Lebensdauer von nur 1.000 Stunden auf Leuchtmittel mit 6 Watt und einer Lebensdauer von 20.000 Stunden bei geplanter Einsparung von 11 t CO₂ und 7.100 € pro Jahr. Auch die gezielte Aufklärung der Studenten und Mitarbeiter und Geräteeinstellungsänderungen bei Papier und Druck sollen zu Einsparungen von mehr als 50 % bei Druckpapier und Druckkosten führen.

Das Dentallabor Hans Fuhr GmbH & Co. KG hat eine vollständige Erfassung und Analyse des Stromverbrauches durchgeführt. Auch im Bereich Beleuchtung wurde eine umfassende Bestandsaufnahme und Beleuchtungsplanung angefertigt. Als große Maßnahme steht der Austausch der gesamten Heizungsanlage an. Im Bereich Abfall/Wertstoffverwertung wurde die Mülltrennung aktiviert, der Papierverbrauch reduziert und durch Verhandlungen mit der Branche nach Lösungen für das Recycling alter Zirkonroden (Abfallprodukt bei der Verarbeitung im Dentallabor) gesucht.

Die Europäische Flugaufsichtsbehörde, EASA European Aviation Safety Agency, steht vor einem Gebäudeumzug. Im Zuge von ÖKOPROFIT wurde dieser bereits nach ökologischen Gesichtspunkten analysiert. Zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsqualität von Gebäuden ist das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen (DGNB) das derzeit umfassendste und in Deutschland am weitesten verbreitete Zertifizierungssystem für private und öffentliche Gebäude. Das neue Gebäude der EASA wird das DGNB Gütesiegel in Silber erreichen.

Mit dem ökologischen Geschäftsmodell „Project Green“ erarbeitet die EASA darüber hinaus Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards, die in allen anderen Europäischen Agenturen umgesetzt werden sollen.

Die 1.FC Köln GmbH & Co. KGaA hat sich folgende Projektziele vorgenommen: Steigerung von Kommunikation, Sensibilisierung und Motivation bei Umweltthemen und Steigerung der Ökoeffizienz anhand konkreter Projekte/Maßnahmen. Zur verbesserten Kommunikation werden nach innen beispielsweise Informationen gezielter weitergegeben, Umweltthemen explizit reflektiert und Mitarbeitende vermehrt in Ideenfindung und Problemlösung eingebunden. Nach außen werden Umweltthemen in der Vereinszeitschrift GeißbockEcho (Auflage ca. 50.000), im Mitgliedernewsletter (Auflage ca. 60.000) und auf der Homepage (durchschnittlich 2,5 Mio. Visits/Monat) verbreitet. Zur Steigerung der Ökoeffizienz stehen vor allem die Abfallwirtschaft (Entwicklung eines Abfallentsorgungskonzeptes) und die Energiewirtschaft (Reduzierung der Energieverbräuche) im Fokus.

Der Flughafen Köln/Bonn hat schon viele Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes realisiert. So wurden mehrere Photovoltaikanlagen installiert und für den Schallschutz der Anwohner rund 85 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Weiterhin bezieht der Flughafen Ökostrom und erzeugt die Hälfte seines Strombedarfs über ein effizientes Blockheizkraftwerk. Die Teilnahme an ÖKOPROFIT hat weitere Energie-Einsparpotenziale aufgezeigt. Beispielsweise wird seit September 2015 der bei der Flugzeuginnenreinigung entstehende Abfall weitestgehend getrennt. Der Papieranteil wird separiert und als Wertstoff verkauft, nach Herkunft (EU/Non EU) getrennter Restmüll so kostengünstig wie möglich entsorgt. Durch Einführung des Duplexverfahrens beim Kopieren und Ausdrucken sowie der Umstellung zahlreicher Mitarbeiterinformationen auf papierlose Form werden ca. 700.000 Blatt Papier pro Jahr gespart. Der Bau einer sechsten Photovoltaik-Anlage spart künftig 125.000 kg CO₂/Jahr. Im Verwaltungsbereich werden ausgediente Stifte, im öffentlichen Bereich Zigarettenabfälle gesammelt und der Verwertung zugeführt.

Bei der Koelnmesse GmbH wird die Wärmeversorgung des kompletten Standortes umfassend saniert. Maßnahmen sind hier die Installation eines Blockheizkraftwerkes (1,2 MW_{elektrisch}), die Anpassung der kompletten Heizungshydraulik inklusive Austausch aller Pumpen und die Installation einer 12 MW Fernwärmestation mit der RheinEnergie AG zusammen. Die geplanten Einsparungen belaufen sich auf ca. 3.200 t CO₂/Jahr und ca. 450.000 €/Jahr. Fertigstellung ist für Ende Dezember 2015 geplant. Ganz kurzfristig wurde darüber hinaus durch die Erfassung des Verdunstungswassers (ca. 4.300 m³/Jahr) in den Kühltürmen die Menge des vermeintlichen Abwassers auf das real in das Kanalsystem eingeleitete Volumen reduziert. Somit können bei einer Investition für Messgeräte von ca. 9.000 € Abwassergebühren von ca. 7.000 € jährlich eingespart werden.

Die Rheinische Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH hat sich auf die Umrüstung auf LED Beleuchtung fokussiert. Beispielsweise werden die Beleuchtungssysteme im Foyer/Lounge Bereich ersetzt. Die Investitionskosten belaufen sich auf ca. 1.038 €. Der Jahresverbrauch ließ sich somit von 6.160 kWh auf nur 880 kWh reduzieren und erzielt eine jährliche Kostenersparnis von 1.328 €. Die Amortisationszeit beträgt bei dieser Maßnahme nicht mehr als 8 Monate!

Die Schuldnerhilfe Köln e.V. hilft seit mehr als 25 Jahren Menschen in finanziellen Notlagen und möchte die durch ÖKOPROFIT erlangten Informationen auch an Ihre Kunden weitergeben. Daher steht die Mitarbeitersensibilisierung im Fokus des Projektes. Ganz konkret konnte durch Verhandlungen mit dem Vermieter auch im Objekt selber mit ersten Maßnahmen begonnen werden. Defekte Heizungsventile wurden ausgetauscht (Einspareffekt ca. 3030 kWh/Jahr und ca. 200 €/Jahr) und ein Angebot über eine komplett neue Heizungsanlage eingeholt. Darüber hinaus wurden die historische EDV-Struktur modernisiert und zwei Server abgeschaltet. Der erwartete Einspareffekt beläuft sich auf 1.500 kWh/Jahr und 400 €/Jahr.

Das Seniorenhaus St. Anna gehört zur Stiftung der Cellitinnen zur Heiligen Maria und bietet mit 160 Mitarbeitern in der Vollstationären Pflege Platz für 118 Pflegebedürftige, in der Tagespflege Platz für 12 Patienten und im Wohnstift St. Anna weitere 76 Seniorenwohnungen. Auch hier steht die Umrüstung auf effiziente Beleuchtung im Fokus. Am Beispiel der Wohnzimmerbeleuchtung lässt sich der bisherige Verbrauch von 15.330 kWh/Jahr auf 1.840 kWh/Jahr reduzieren, was umgerechnet einer Ersparnis von ca. 2.430 € im Jahr entspricht. Dem gegenüber stehen Investitions- und Installationskosten von 779 €, so dass auch diese Beleuchtungsmaßnahme eine sehr geringe Amortisationsdauer von nur vier Monaten aufweist. Der jährlich eingesparte Strom entspricht ca. 8 t CO₂. Weitere Einsparziele werden durch den Einbau von Bewegungsmeldern und die Müllreduzierung durch spezielle Vakuumiertechnik erwartet.